

MELDUNGEN

Wildkräuter ernten und bestimmen

Niederasphe. Am Sonntag, 21. Mai, und Mittwoch, 24. Mai, findet jeweils ab 10.30 Uhr ein Wildkräuter-Workshop statt. Bei einem Spaziergang sammeln die Teilnehmer gemeinsam mit Kräuterfrau und Phytotherapeutin Hildegard Herr verschiedene Wildkräuter des Frühlings und bestimmen diese anhand von verschiedenen Merkmalen. Anschließend werden gemeinsam einige Rezepte mit diesen Kräutern ausprobiert. Treffen ist um 10.30 Uhr in Niederasphe, Bergstraße 17. Der Workshop geht bis zirka 14.30 Uhr. Lesebrille, Sammelkörbchen, Messerchen oder Schere nicht vergessen.

Anmeldung und weitere Informationen, Telefon 0 64 23 / 96 47 77, oder unter www.amoenauer-kraeuterfrau.de

Beirat für Kinder und Jugendliche

Simtshausen. Im Herbst soll für die Gemeinde Münchhausen ein Kinder- und Jugendbeirat gebildet werden. Kinder und Jugendliche haben dann die Möglichkeit, das Gemeindeparlament und die Ortsbeiräte direkt zu beraten und ihnen eigene Vorschläge zu machen. Jeder Ortsteil kann für den Beirat zwei Mitglieder und zwei Stellvertreter benennen, die jünger als 18 Jahre sein müssen. Für alle Kinder und Jugendlichen die Interesse daran haben, bietet der Ortsbeirat Simtshausen heute eine Informationsveranstaltung an. Diese beginnt um 18 Uhr im Bücherstübchen des Dorfgemeinschaftshauses.

Simtshäuser planen 800-Jahrfeier im Ort

Simtshausen. Heute findet in Simtshausen ab 20 Uhr eine Bürgerversammlung im Dorfgemeinschaftshaus statt. Der Ortsbeirat Simtshausen möchte über Erneuerungsarbeiten im Dorfgemeinschaftshaus sprechen. Weitere Themen sind die 800-Jahrfeier in 2019 sowie weitere Informationen zum Ortsteil.

Jagdgenossen tagen

Niederasphe. Am Montag, 22. Mai, findet die Versammlung der Jagdgenossenschaft des Jagdbezirks Niederasphe statt. Die Sitzung findet ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Niederasphe statt.

POLIZEI

Schlägerei mit einem Holzstiel

Niederasphe. Die Polizei ermittelt nach einer Auseinandersetzung vom vergangenen Samstag gegen 5.20 Uhr im Katzenbachweg vor der Diskothek. Beteiligt waren vermutlich mindestens sechs Personen. Vier Anfang 20-jährige Männer erlitten Verletzungen durch Schläge mit einem Holzstiel. Die zwei zurzeit noch unbekannt Täter fuhren danach mit einem Auto davon.

Zeugen dieser Schlägerei werden gebeten, sich mit der Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0, in Verbindung zu setzen.

KONTAKT

Götz Schaub
0 64 21/409-342
Carina Becker-Werner
0 64 21/409-341

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: nordsued@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302

Einfach abschalten und Aussicht genießen

Wanderfreunde Treisbach wollen im September ihre neue Wanderhütte einweihen

Sie ist noch nicht ganz fertig, doch zeigt sich schon jetzt sehr deutlich, dass die „Schöne-Aussicht-Hütte“ der Wanderfreunde Treisbach für die Förderung des sanften Tourismus in der Region ein echter Gewinn sein wird.

von Götz Schaub

Treisbach. Hier wurde mit Herzblut über die Stadt Wetter als Bauherr und Leader-Mitteln von der EU ein tolles Projekt umgesetzt. Das ist sofort zu spüren, wenn man die Schutzhütte, um die sich die Wanderfreunde Treisbach kümmern, zum ersten Mal betritt. Dabei ist sie noch gar nicht ganz fertig. Aber im September wird sie es nach gut eineinhalbjähriger Bauzeit sein. Das Datum zur festlichen Einweihung mit Sternwanderungen ist jedenfalls schon fix: Der 10. September wird es sein.

„Wir planen, die Einweihung mit einer Sternwanderung zu beginnen“, informiert Karl-Heinz Mende, Vorsitzender der Wanderfreunde. Er gehört zu den Vereinsmitgliedern der allerersten Stunde, spricht, er ist Gründungsmitglied und somit seit 1987 mit dabei. Die „Schöne-Aussicht-Hütte“ markiert sicher einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Sicher wird sie der Verein für Wanderveranstaltungen nutzen, sie soll aber vor allem auch Anlaufpunkt von Wanderern werden, die in der Region unterwegs sind, etwa auf dem nahe gelegenen vom Deutschen Wanderinstitut zertifizierten Premiumwanderweg Gisonenpfad. Denn der Grundgedanke ist die Förderung des sanften Tourismus in der Region.

Die Hütte mit Küche und einem gemütlichen Aufenthaltsraum mit Kaminofen verfügt auch über Toiletten und eine Dusche. Strom und Wasser ist also vorhanden. Unter dem Dach ist ein über eine Treppe zu erreichendes Matratzenlager eingerichtet für Übernachtungen von Wandergruppen. Die Tür an der zum Feldweg zugewandten Seite führt in einen Vorraum und



Richard Herrmann (von links), Thomas Peuker, Wilfried Jäger, Hans-Jürgen Arnold, Hans Dehnert, Hermann Beltz, Hermann Dersch, Gerhard Weigand und Karl-Heinz Mende freuen sich, dass die Planungen zur Schutzhütte umgesetzt werden konnten. Rechts: Ein Blick in den Aufenthaltsraum mit bereits fest eingebaute Sitzbank. Fotos: Götz Schaub

wird in der Regel offen sein, so dass Wanderer dort Pause machen können und bei schlechtem Wetter dort immer Schutz finden können. Einmal im Monat will der Verein dort auch einen Getränkeverkauf organisieren. „Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz für Gastronomiebetriebe, die auch eine wichtige Rolle für den Wandertourismus spielen“, sagt Mende.

Hütte ist nicht für private Festivitäten gedacht

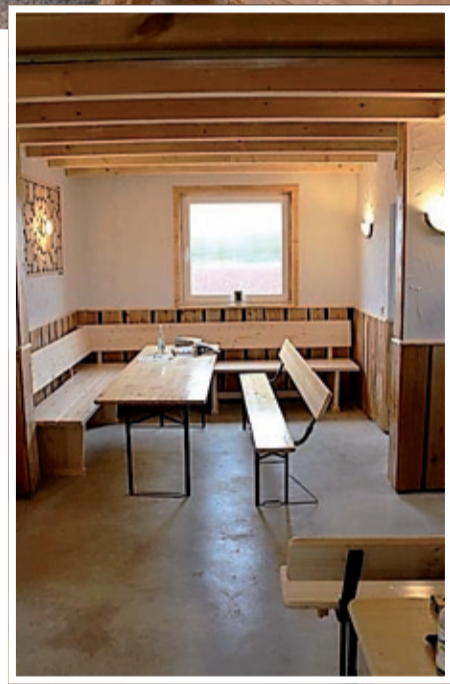
Doch müsse auch zur Kenntnis genommen werden, meint Mende, dass der Betrieb am Gisonenweg nicht mehr existiert und Wanderer doch ganz gerne mal nach der Wanderung irgendwo einkehren möchten. Wann geöffnet sein wird, soll dann unter den Wandervereinen publik gemacht werden,

auch auf Hinweistafeln, etwa am Portal des Gisonenpfades am Dorfgemeinschaftshaus in Treisbach. So verlockend es auch sein mag, die Wanderhütte gehört in ein klar definiertes touristisches Konzept und ist keinesfalls mit einer Grillhütte für Festivitäten wie Geburtstagsfeiern gleichzusetzen. Wenn sie gebucht wird, dann muss das in einem Zusammenhang mit einer Wanderung geschehen, sagt Gerhard Weigand, der auch Gründungsmitglied des Vereins ist.

Die Hütte trägt, wie schon erwähnt, den Namen ‚Schöne Aussicht‘. Hermann Dersch, wohl das älteste Vereinsmitglied, hat dazu auch schon Holzschilder angefertigt. Wer einmal auf dem Plateau der Hütte steht, wird sofort verstehen, warum dieser Name einfach Pflicht war. Jetzt geht es aber darum, die Rest-

arbeiten bis zur Einweihung zu erledigen. Gutes Gelingen dafür. PS: Wer in oder rund um Treisbach wohnt, gerne wandert und dies auch gerne mit Gleichgesinnten macht, der kann sich ja mal überlegen, Mitglied der Wanderfreunde zu werden. Zuletzt haben die Wanderfreunde wieder sehr erfolgreich ihre Marathonwanderung veranstaltet. Die 28. Auflage inzwischen und das wieder mit mehr als 500 Teilnehmern, die entweder die ganze Distanz ab Gladenbach-Mornshausen oder die halbe Distanz von Dautphetal-Herzhausen absolvierten. Schon bei dieser Veranstaltung

fungierte die Schöne-Aussicht-Hütte zum ersten Kennenlernen und natürlich zum Aussicht genießen als letzte Raststation vor dem von dort aus nahen Ziel Treisbach.



Parlamentarier wollen erst Vertragsentwurf sehen

Cölber Gemeindevorstand soll mit St.-Elisabeth-Verein über Anmietung von Räumen für Bücherei verhandeln

Bereits zum zweiten Mal in ein und derselben Sache wurde im Cölber Parlament ein einstimmiges Votum des Sozialausschusses nicht übernommen.

Kurios: Trotzdem kam es zu einer einstimmigen Entscheidung.

von Götz Schaub

Schwarzenborn. Wird das WABL-Gelände des St.-Elisabeth-Vereins in der Lahnstraße der Bücherei Cölbe ein neues Zuhause bieten? „Es gibt derzeit keinen alternativen Standort“, sagte Heinrich Friedrich von der SPD-Fraktion. Die Bücherei kann bekanntlich wegen des Umbaus des Feuerwehrstützpunktes nicht im Haus Heuberg 1 verbleiben.

Als Vorsitzender des Sozialausschusses berichtete Friedrich während der Parlamentssitzung am Montagabend in Schwarzenborn, die ohne Bürgermeister Volker Carle stattfand, dass der Ausschuss einstimmig da-

fraktion, sei dieser Beschlussvorschlag doch zu schwammig. Sie warb nun dafür, dass der St.-Elisabeth-Verein einen konkreten Vertragsentwurf vorlegt, aus dem hervorgeht, was die Gemeinde an Miete zahlen soll. Dagegen wiederum sprach sich Jörg Block von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen aus. „Wir haben doch einen Maximalbetrag von 1 000 Euro festgeschrieben. Alles andere soll-

ten wir dem Verhandlungsgeschick des Gemeindevorstandes überlassen.“ So ähnlich sah das auch Friedrich. Er schlug vor, dass die Kaltmiete pro Quadratmeter nicht höher als acht Euro betragen sollte und die Nebenkosten maximal zwei Euro pro Quadratmeter. „Wenn das nicht möglich ist, muss die Sache zurückgestellt werden.“



In der Lahnstraße 8 verwirklicht der St.-Elisabeth-Verein sein Projekt Wohnen, Arbeiten, Beschäftigen, Leben (WABL). Die Gemeinde würde dort gerne die Bücherei einrichten. Foto: Götz Schaub

Die Ansichten waren, was das finanzielle Limit angeht, eigentlich nahe beisammen. Es ging also eher darum, wie nun die konkrete Handlungsanweisung für den Gemeindevorstand aussehen soll. In diese Diskussion grätschte dann CDU-Mann Jörg Drescher, der gleich zwei neue Fässer aufmachen wollte. Zum einen zweifelte er daran, dass es wirklich keine andere Lösung als das WABL-Gelände gibt, ohne jedoch selbst einen Standortvorschlag zu machen.

Zum anderen sagte er, dass der Büchereiverein von der Gemeinde gut bezuschusst werden. Dass jetzt auch noch 12 000 Euro für die Miete obendrauf kommen sollen, halte er für eine Ungleichbehandlung gegenüber anderen Vereinen. 12 000

Euro jährlich sei eine Summe, die man auch anders nutzen könne. Block konterte: „Wenn ein Verein die Gemeindebücherei übernimmt, dann muss man auch das Versprechen halten und den Verein unterstützen.“

Durch ehrenamtliches Engagement spiele der Verein selbst Geld ein, um für mehr als 2 000 Euro neue Bücher anschaffen zu können.

Auf Initiative von Michael Timme (Bündnis 90 / Die Grünen) kam es schließlich zu einer Sitzungsunterbrechung, damit sich die Fraktionen untereinander verständigen konnten, welchen Weg sie jetzt einschlagen wollen. Heraus kam ein schlichter Beschlussvorschlag, über den Hildegard Otto, die für den verhinderten Parlamentsvorsitzenden Christian Hölting die Sitzung leitete, abstimmen ließ. Danach soll der Gemeindevorstand mit dem St.-Elisabeth-Verein Verhandlungen aufnehmen, mit dem Ziel, Räume für die Bücherei anzumieten. Der daraus resultierende Vertragsentwurf soll dann dem Gemeindevorstand zur Beschlussfassung vorgelegt werden.